



Stadt Aichtal Landkreis Esslingen	Datum	07.01.2026
	Az.:	
	Bearbeiter:	Sebastian Kurz
Sitzungsvorlage Nr.: 2026/008		

Gemeinderat	Entscheidung	öffentlich	14.01.2026
--------------------	---------------------	-------------------	-------------------

Thema: Hallenbad Aichtal - Dialogische Bürgerbeteiligung

Referent:

Beschlussantrag:

Der Gemeinderat beschließt zur Vorbereitung der weiteren Entscheidungen zur Zukunft des Hallenbads Aichtal die Durchführung einer dialogischen Bürgerbeteiligung nach anerkannten Standards. Die Verwaltung wird beauftragt, hierfür die Servicestelle Dialogische Bürgerbeteiligung Baden-Württemberg als kostenloses Unterstützungsangebot des Landes einzubinden und mit der Beratung, Konzeption und Übernahme der Verfahrensverantwortung zu beauftragen. Der beschlossene Arbeitskreis soll in das Verfahren integriert werden, z. B. als begleitendes Gremium zur Abstimmung der Leitfragen, zur Rückkopplung in die Fraktionen sowie zur Vorbereitung der Informationsgrundlagen. Dadurch wird Doppelarbeit vermieden und ein geordneter Prozess sichergestellt. Die Ergebnisse der dialogischen Bürgerbeteiligung werden dem Gemeinderat in einem Abschlussbericht vorgelegt und in öffentlicher Sitzung beraten.

Kurze Zusammenfassung des Sachverhalts:

Das Hallenbad Aichtal ist ein wichtiger Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge (insbesondere Schulschwimmen, Vereins- und Freizeitangebote). Aufgrund der angespannten Haushaltslage und dauerhaft hoher laufender Betriebskosten hat die Verwaltung im November 2025 in der Vorlage Nr. 2025/170 vorgeschlagen, den Badebetrieb zum Ende des Schuljahres 2025/2026 einzustellen. Der Gemeinderat hat eine Schließung nicht beschlossen, sondern die Gründung eines Arbeitskreises zur weiteren Beratung veranlasst.

Zwischenzeitlich sind zahlreiche Interessenbekundungen aus der Bürgerschaft zur aktiven Mitwirkung eingegangen. Vor diesem Hintergrund soll der weitere Prozess durch eine dialogische Bürgerbeteiligung ergänzt werden, um die vorhandene Beteiligungsbereitschaft geordnet, transparent und ergebnisorientiert einzubinden. Hierfür soll die Servicestelle Dialogische Bürgerbeteiligung Baden-Württemberg (BE SDBBW) als landesseitige Beratungs- und Unterstützungsstelle eingebunden werden.



Die BE SDBBW unterstützt Kommunen bei der Konzeption und Durchführung dialogischer Beteiligungsverfahren und ermöglicht – insbesondere für kleine und mittlere Kommunen – den Zugang zu geeigneten externen Dienstleistern über landesweite Rahmenverträge. Zudem bestehen für die Jahre 2025 und 2026 zusätzliche Fördermöglichkeiten des Landes zur Unterstützung von Bürgerbeteiligungsverfahren.

Die Ergebnisse des Beteiligungsprozesses werden dem Gemeinderat in einem Abschlussbericht als Empfehlungen vorgelegt und in öffentlicher Sitzung beraten.

Sachverhalt:

Das Hallenbad Aichtal ist ein bedeutender Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge. Es erfüllt wichtige Funktionen für das Schulschwimmen, den Vereins- und Freizeitsport sowie für Gesundheits- und Familienangebote und ist damit ein zentraler Baustein kommunaler Lebensqualität. Gleichzeitig steht die Stadt vor der Aufgabe, die langfristige Tragfähigkeit des Hallenbadbetriebs unter den aktuellen und absehbaren finanziellen Rahmenbedingungen realistisch zu bewerten.

Im November 2025 wurde dem Gemeinderat mit der Sitzungsvorlage Nr. 2025/170 eine Grundsatzberatung zum Weiterbetrieb des Gartenhallenbads Neuenhaus sowie zu möglichen Alternativen vorgelegt. Angesichts der angespannten Haushaltslage und der dauerhaft hohen laufenden Betriebskosten hat die Verwaltung darin vorgeschlagen, den Badebetrieb zum Ende des Schuljahres 2025/2026 einzustellen. Dieser Vorschlag ist nicht leichtfertig entstanden, sondern aus der Verantwortung heraus, die kommunalen Finanzen dauerhaft handlungsfähig zu halten und die Verpflichtung der Stadt zu erfüllen, sich an eine tragfähige Haushaltswirtschaft zu halten.

Der Gemeinderat hat eine Schließung jedoch nicht beschlossen, sondern stattdessen die Gründung eines Arbeitskreises beantragt und beschlossen, um die Zukunft des Hallenbads strukturiert zu beraten, Varianten vertieft zu prüfen und tragfähige Lösungswege zu entwickeln. Zwischenzeitlich ist aus der Bürgerschaft eine außergewöhnlich hohe Beteiligungsbereitschaft sichtbar geworden: Es liegen zahlreiche Interessenbekundungen zur aktiven Teilnahme und Mitwirkung vor.

Der Verwaltung und dem Bürgermeister ist der Erhalt des Hallenbads ein zentrales Anliegen. Zugleich muss offen benannt werden, dass ein Weiterbetrieb langfristig nur dann realistisch ist, wenn neben dem Investitionsbedarf vor allem die laufenden Betriebskosten verlässlich und dauerhaft abgesichert werden können. Aus Sicht der Verwaltung ist dies nur bei einer substantiellen Unterstützung durch Land, Bund und/oder umliegende Gemeinden möglich, die ebenfalls Nutznießer der Infrastruktur



sind (z. B. Schulschwimmen, Vereins- und Kursangebote). Die Verwaltung wird daher alle verfügbaren Möglichkeiten ausschöpfen, um Förder- und Unterstützungswege zu erschließen, Kooperationsmodelle zu prüfen und tragfähige Lösungen mit Partnern zu verhandeln. Gleichzeitig muss auch die Konsequenz aus der Haushaltslage benannt werden: Sollten diese Bemühungen nicht zu einer verlässlichen Finanzierung führen, kann eine Schließung nicht ausgeschlossen werden.

Vor diesem Hintergrund schlägt die Verwaltung vor, den weiteren Prozess nicht allein im Arbeitskreis zu führen, sondern durch eine dialogische Bürgerbeteiligung nach anerkannten Standards zu ergänzen. Ziel ist es, die bestehende Beteiligungsbereitschaft geordnet, repräsentativ, transparent und ergebnisorientiert einzubinden, die verschiedenen Bedürfnisse und Prioritäten der Bürgerschaft strukturiert zu erheben und eine tragfähige Grundlage für die weitere politische Beratung zu schaffen.

Hierfür soll die Servicestelle Dialogische Bürgerbeteiligung Baden-Württemberg (BE SDBBW) eingebunden werden. Die BE SDBBW ist eine vom Land Baden-Württemberg eingerichtete Beratungs- und Unterstützungseinheit für Behörden, Kommunen und weitere öffentliche Stellen zur Stärkung dialogischer Bürgerbeteiligung. Sie unterstützt bei der Konzeption geeigneter Beteiligungsformate, berät zu Prozessdesign, Methodik und Umsetzung und begleitet Beteiligungsverfahren fachlich.

Im Rahmen der landesweit bestehenden Strukturen ermöglicht die BE SDBBW zudem den Zugang zu qualifizierten externen Dienstleistern über entsprechende Rahmenverträge. Für die Jahre 2025 und 2026 stellt das Land Baden-Württemberg darüber hinaus zusätzliche Haushaltsmittel zur Verfügung, um insbesondere kleine und mittlere Kommunen bei der Durchführung von Bürgerbeteiligungsverfahren zu unterstützen.

Die Ergebnisse der dialogischen Bürgerbeteiligung dienen dem Gemeinderat als weitere fachliche und gesellschaftliche Entscheidungsgrundlage. Sie haben empfehlenden Charakter und entfalten keine rechtliche Bindungswirkung. Die Entscheidungskompetenz verbleibt uneingeschränkt beim Gemeinderat.

Vorgehen / Zeitplan (Entwurf)

Die Servicestelle Dialogische Bürgerbeteiligung Baden-Württemberg empfiehlt für den vorliegenden Sachverhalt die Durchführung eines Bürgerforums nach dem „Baden-Württemberger Modell“. Das Verfahren ist in vier Phasen gegliedert und soll nach derzeitiger Abstimmung wie folgt umgesetzt werden:

Dialogische Themensammlung (Runder Tisch) – Februar/März 2026



In einer moderierten Arbeitssitzung werden die wesentlichen Interessengruppen (Stakeholder) eingeladen (z. B. Fraktionsvorsitzende, Stadtverwaltung, Vereine, Verbände, lokale Betriebe und gesellschaftliche Organisationen). Ziel ist die Erstellung bzw. Ergänzung einer Themenlandkarte. In dieser Phase erfolgt ausschließlich eine Sammlung relevanter Themen; eine inhaltliche Diskussion oder Bewertung findet nicht statt.

Online-Beteiligung – März/April 2026

Die Themenlandkarte wird im Internet veröffentlicht und kann von allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern ergänzt und kommentiert werden. Auch hierbei steht die Themensammlung im Vordergrund. Für die Online-Beteiligung kann das Beteiligungsportal Baden-Württemberg gebührenfrei genutzt werden.

Bürgerforum – April/Mai 2026

Das Bürgerforum bildet das Kernstück des Verfahrens. Rund 30 zufällig ausgewählte Bürgerinnen und Bürger aus Aichtal beraten in drei bis vier moderierten Sitzungen die Themenlandkarte, hören Inputgeber an, nehmen Bewertungen vor, wägen Prioritäten ab und erarbeiten Empfehlungen an den Gemeinderat. Durch die Zufallsauswahl werden unterschiedliche Perspektiven eingebunden und die „stille Mitte“ erreicht.

Übergabe der Empfehlungen an den Gemeinderat – Juni 2026

Die Teilnehmenden des Bürgerforums stellen die Empfehlungen in öffentlicher Sitzung vor und übergeben sie dem Gemeinderat zur weiteren Beratung und Entscheidung. Zur fachlichen Einordnung des Verfahrens werden Mitarbeitende der Servicestelle in der Sitzung anwesend sein. Sie werden das mögliche Vorgehen, geeignete Beteiligungsformate sowie die Rolle der Servicestelle im Prozess vorstellen und stehen dem Gemeinderat für Rückfragen zur Verfügung.

Anlagen:

Möglicher Ablauf der Dialogischen Bürgerbeteiligung